Erich Schmidt †

Berlin, 30. April. Geheimrat Prof. Dr. Erich Schmidt ist gestern abend gestorben.

Noch vor kurzem konnte man Erich Schmidt kerngesund und mit seiner allbekannten Liebenswürdigkeit in Berlin am Katheder stehen sehen. Wer hätte es noch vor 3 Monaten geahnt, daß dieser bedeutende Gelehrte, dessen Wissenschaft den freiesten Zug hatte und dessen Gelehrsamkeit mit der Kunst Hand in Hang ging, diesen Sommer nicht erleben würde?

Erich Schmidt war nicht nur der bekannteste deutsche Literaturforscher seit fast einem Jahrhundert, der auf der Universität lehrte, er war unzweifelhaft der beliebteste Literaturlehrer, der jemals in den Hörsälen einer deutschen Universität lehrte. Seine Wissenschaft kam nicht nur den Gelehrten zugute; sie hatte nichts Totes und nichts Trockenes. Temperament, kühle Ueberlegung, eine ungeheuer große Liebe zur Kunst und ein tief eingewurzelter Respekt vor dem Werk verbanden sich in Erich Schmidt, der seit 26 Jahren eine Zierde der Berliner Universität war. Er verstand es, Schätze, die bis dahin tot waren für die Massen, neu zu beleben, er verstand es, das große Publikum, das in literarischen Werken nur Unterhaltung suchte, zu erziehen, es empfänglich zu machen für die Schönheiten der Klassiker. Seine Rhetorik brachte es zuwege, daß die Säle, in denen er sprach, bis auf den letzten Platz gefüllt waren, daß sein Name ein Anziehungspunkt wurde, der Laien und Gelehrte in gleichem Maße lockte. Seine Vorlesungen waren ein Genuß und die Hunderte von wissenschaftlich nicht geschulten Damen, die seine Kollegs hörten, bildeten sich an ihnen genau wie die Studenten, die ihren Lehrer vergötterten. Erich Schmidts Begeisterung für die Kunst erwarb ihm die Freundschaft des Kaisers; seine wohltuende Beredsamkeit schuf ihm im Großherzog von Weimar einen treuen Freund. Seine tiefgründige Gelehrsamkeit wurde von der deutschen und von der außerdeutschen Forschung in gleichem Maße anerkannt. Eine Reihe wissenschaftlicher Akademien ernannte ihn zum Mitglied. Alle deutschen Literaturvereine waren stolz darauf, wenn sie Erich Schmidt in die Vorstandschaft wählen durften.

Der Verblichene wurde am 20. Juni 1853 in Jena als der Sohn des Zoologen Eduard Oskar Schmidt geboren. Nachdem er die Universitäten Graz, Jena und Straßburg besuchte, habilitierte er sich als 22jähriger für germanische Philologie in Würzburg. Schon damals wurde die wissenschaftliche Welt auf ihn aufmerksam und erst 24jährig wurde er als außerordentlicher Professor der deutschen Philologie nach Straßburg berufen. Auch hier blieb er nur wenige Jahre. Die Wiener Universität wollte sich den damals schon bedeutenden Gelehrten sichern und ließ 1880 einen Ruf an ihn als ordentlicher Professor ergehen, den Erich Schmidt auch annahm. 1885 wurde er zum Direktor des Goethe-Archivs in Weimar ernannt; zwei Jahre später bezog er die Universität Berlin als ordentlicher Professor für deutsche Sprachen und deutsche Literatur. Im Universitätsjahr 1909/10 war er Rektor magnificus in Berlin, im selben Jahr, da an der dortigen Universität die Hundertjahrfeier in feierlicher Weise begangen wurde.

Erich Schmidts Schriften sind sehr zahlreich. Am bedeutendsten sind seine Goetheforschungen. Die Goetheforschung, die im Laufe der Jahrzehnte trocken und kleinlich zu werden begann, die anfing, sich in Wortklaubereien zu verlieren, wurde von ihm neu belebt und zur höchsten Blüte gebracht. Von seinen Werken sind die bedeutendsten: Reimar von Hagenau und H. von Rugge — Richardson, Rousseau und Goethe — Heinrich Leopold Wagner — Lenz und Klinger — Band 2 der Schriften der Goethegesellschaft: Tagebuch und Briefe Goethes aus Italien — Band 8 der Xenien, 1796. — In das Jahr 1894 fällt die Auffindung des Urfaust, die wir auch Erich Schmidt zu danken haben; auch die Veröffentlichung nahm er selbst vor. Weiter veröffentlichte er Beiträge zur Klopstockschen Jugendlyrik — Charakteristiken — Biographie Lessings — Lessings Uebersetzung aus dem Französischen des Friedrich d. Gr. und Voltaires — Goezes Streitschrift gegen Lessing — Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker.

Seine Hauptbedeutung liegt auf dem Gebiet der Goetheforschung. Seine Vorlesungen über Goethe und die Zeitgenossen Goethes haben viele unserer jungen Literaturforscher herangebildet, haben unzweifelhaft auch Einfluß auf die jüngste Literatur gehabt. — Seine Ueberzeugung und seine Kraft schufen ihm Anhänger in allen Lagern. Manches Wort, das ein anderer nicht hätte wagen dürfen, verzieh man ihm gern. Anläßlich des 25jährigen Bestehens der Goethegesellschaft in Weimar begrüßte er die Festversammlung, zu der sich fast alle bedeutenden Literaturforscher und Schriftsteller Deutschlands eingefunden hatten. Vorn saß der Großherzog mit seiner Gemahlin und hörte gesenkten Hauptes den Wunsch seines Freundes, das Herrscherhaus möge die Tradition seiner Ahnen hochhalten und im selben Sinn fortwirken. Als Erich Schmidt dann von den Forschern sprach, die beim Schaffen „den weißen Falken über sich rauschen hören", da stimmte der Großherzog vergnügt ein in das Lachen des Auditoriums. Am Abend, als sich dann ganz Weimar in Tieffurt auf den großen Wiesen beim Mondenschein an Tanz und Spiel ergötzte, da sah man auch Ernst Schmidt in der heitersten Laune mitten unter dem Volk . . .

Der vor wenigen Tagen erschienene Verwaltungsbericht des Lauchstedter Theatervereins verzeichnet Erich Schmidts Austritt aus der Vorstandschaft. Als es gestern auch bekannt wurde, daß Erich Schmidt im Sommer keine Vorlesungen halten werde, da wußten die, die ihn kannten, daß er schwer krank sein müsse. Sein nicht ruhender Geist hätte diese Pause nicht gebilligt. Nun hat der Tod diesem reichen Schaffen ein Ende gesetzt. Tausende, die seine Schüler waren, pflanzen seine Lehre fort. Die Forschung wird ihn auch in Jahrhunderten nicht vergessen.

Martin Feuchtwanger.

*

Wie der Brocken zum Blocksberge wurde.

(Zur Walpurgisnacht, 30. April.)

Walpurgisnacht . . . Geheimnisvolle Nacht, da auf leisen Sohlen der Mai ins Land zieht . . . Geheimnisvolle Nacht, wo sich's an allen Ecken und Enden rührt und regt, überall, in Palast und Hütte, wo die Hexlein hausen. Bricht die Walpurgisnacht an, so beginnen sie ihre Toilette zu machen, und es dauert nicht lange, da schwirrt und schwebt es durch die Frühlingsnacht, und auf Besen, Bänken, Ebern und allerlei sonstigen Reitgeräten sausen die üblen Hexen dem alten Brocken zu, um dort mit Meister Satanas ihre Festnacht zu feiern. Der ernst-schöne König unseres Harzgebirges ist durch nichts anderes so berühmt in aller Welt geworden, wie durch den alten Hexen- und Walpurgisnacht-Glauben, der fest an ihm haftet. Nur freilich — man muß nicht denken, daß der Brockengipfel allein den Vorzug hat, den Hexensabbat bei sich zu beherbergen. Es gibt der Hexen gar zu viele in dieser üblen Welt, und ihr großes Heer muß sich teilen. Die von Spanien z. B. sammeln sich auf der öden Heide von Baraona, in Frankreich bilden die sandigen Lande bei Bordeaux eine Sammelstätte der Hexen, während andere auf dem Gipfel des Puy de Dôme zusammenkommen. Auch die wilde und grausige Einöde des Dovrefjelds in Norwegen, der mächtige Meerfelsen Blaakulla in Schweden und der isländische Hella sind von altersher als solche Hexenplätze verrufen. Aber der Brocken hat ihnen an Ruf und Ruhm doch allen den Rang abgelaufen. In alte Zeiten geht die Vorstellung zurück, daß auf seinem Gipfel in der ersten Maiennacht die Hexenversammlung stattfinde. Wenn Geiler von Kaisersberg im Jahre 1508 von den sächsischen Hexen die Frage aufwirft: „Wann sie hin und her fahren, fahren sie oder bleiben sie, oder ist es ein Gespenst?" — so hätte er Antwort auf diese Frage schon in jener kurz nach 1450 angefertigten Abschrift von dem Buche über die Herkunft der Sachsen finden können, wo der Kopist bereits die Anmerkung hinzugefügt hat, daß bei den Sachsen alte Weiber und Matronen, durch allerlei Täuschungen der Teufel verführt, wähnten, sie ritten oder führen auf Bänken oder Besen oder anderem Hausgeräte auf den Brockensberg und hielten dort Beratschlagungen. Da sieht man, daß der alte Brockenmythus tief ins Mittelalter zurückführt. Aber wie ist der Brocken nur zum Blocksberge geworden?

Die überraschende, aber durchaus überzeugende Lösung dieser interessanten Frage ist der Forschung erst in neuerer Zeit gelungen. Noch Altmeister Grimm wollte den Blocksberg und den Brocken sprachlich identifizieren, was jedoch aus vielen Gründen zweifelhaft oder vielmehr unzulässig genannt werden muß. Die Sache steht vielmehr ganz anders: der Name Blocksberg ist bedeutend älter, als der Name Brocken und beide Namen sind wesentlich verschiedener Art. Der Brocken nämlich ist ein an unserem Harzberge haftender Eigenname, der, wenn auch in etwas zweifelhafter Form, sich bis gegen das Jahr 1300 zurückverfolgen läßt. „Blocksberg" dagegen ist ein viel älterer Gattungsname, ist eine Bezeichnung, die ganz und gar nicht allein auf den Brocken beschränkt ist, sondern sich weit verbreitet findet, Blocksberge sind, wie Kirchhoff sagt, von heidnischem Germanenglauben umwitterte Höhen. Solcher gibt es in Mecklenburg, in Holstein, in Westfalen eine ganze Anzahl, und der Harz ist mit Bocksbergen, Bockshörnern, Blocksbergen und allerlei Aehnlichem ganz besonders reichlich gesegnet. Alle diese Blocksberge waren alte „Verwünschungsberge". Als der heidnische Germanenglaube dem Christentume weichen mußte, da wurde auch das alte Götter- und Sagenpersonal, soweit es sich nicht in das Christentum mit hinübernehmen ließ, „verwunschen", und wie aus Altvater Wodann der Wilde Jäger wurde, so wurden auch die ehrenwerten, naturkundigen, klugen Frauen der Heidenzeit zu triefäugigen Waldweibern, zu Hexen, die nun auf jene Hügel und Berge verwunschen wurden, die der alte Germanenglaube als die Sitze der hohen Götter verehrt hatte. So entstand der Glaube von den Blocksbergen; schon aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts wird von Rostock aus als landesübliche Verwünschung eines Mannes gegen seine unholde Frau gemeldet: „Sie möge auf dem Blocksberge sitzen."

Preiswertes Angebot von Neuheiten.

Damen-Konfektion:

Kostüme in einfacher bis feinster Art.
Engl. Paletots, Schwarze Paletots, Staubmäntel, auch für stärkste Damen passend.
Seiden-Mäntel, Voile-Mäntel, Eolienne-Mäntel in allen Ausführungen.
Blusen in Wollmusseline, Waschstoffen, Seide, Wolle, Baumwolle, Tüll, alle modernen Arten.
Kleider, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinées.
Backfisch- u. Mädchen-Kleidung für jedes Alter.

Allewetter- Kostüme, Kostümröcke, Pelerinen u. Mäntel, regenfest und wetterbeständig, praktischste Bekleidung für Strasse, Reise, Sport, Touren. Alleinverkauf der neuen Modelle für Halle a. S.

Unterröcke, Schürzen, Damenwäsche, Trikotagen, Korsetts, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Damentaschen, Gürtel, Jabots, Bulgarenkragen, Schleier, Schals, Krawatten, Hutnadeln, Ansteckblumen, Herren-Wäsche, Krawatten, Hosenträger, Socken.

Kleiderstoffe:

Dichte und duftige Gewebe, modernste Bindungen in allen von der Mode bevorzugten Farben.
Composé für Kleider und Kostüme.
Kostümstoffe 130 cm breit, in **Serge, Cheviot, Diagonal** sowie **feine Nadelstreifen** in marine und schwarz.
Kostümstoffe 130 cm breit in deutschem und englischem Geschmack.
Noppé, Frotté, gestreifte und melierte Stoffe.
Flanell und Popeline für Blusen in schönen Streifen und Brochés.
Schweizer Stickerei-Stoffe und Volants für Erwachsene und Kinder in Voile, Mull und Batist, abgepasst und vom Stück.
Waschkleiderstoffe, Reinwollene Musseline, Musselinette, Wasch-Voile, Voile-neigé, Kleiderleinen, Popeline, Frotté, Wiener Rips, Panama, Englisch Crêpon, Batist à jour, Tupfen-Mull und -Batist.

Seidenstoffe:

Lyoner Foulard entzückende Neuheiten für Kleider und Blusen.
Bast-Seiden beste deutsche und japanische Qualitäten für Kostüme, Kleider und Blusen.
Seidenstoffe, einfarbig und changeant in modernsten Farben.

Neueste Besätze deutschen, englischen und französischen Ursprungs in wundervollen Ausführungen und **sämtliche Schneiderei-Artikel.**

Bekannt grosse Auswahl. **Denkbar billigste, feste Preise.**

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130430046/fragment/page=0001

Solch ein verwunschener, solch ein unholder Berg war also auch unser Brocken. Noch lange aber hatte er große Konkurrenten. Ein hervorragender Kenner des Hexenwesens, Johann Meyfart, nannte noch 1635 als berufene Versammlungsplätze der Truten oder Hexen nebeneinander den Hörselberg (vergesse man nicht: der Berg der argen Hexe Venus!) in Thüringen, den Staffelberg in Franken und auch unseren Brocken, der bei ihm der Blocksberg heißt. Erst allmählich sammelte dann der Brocken den alten Glauben von der Blocksbergversammlung in der Walpurgisnacht mehr und mehr um sich, wozu nun sicher der düstere Ernst seiner Erscheinung und seine Eigenschaft als gewaltiger Wolkensammler noch so mancherlei beitrug. Als dann die Aufklärung den Kampf gegen den Hexenglauben eröffnete, da wurde auch die Fabel vom mainächtlichen Treiben auf dem Brocken-Blocksberge hart bestritten. Schließlich sprach in dieser langen Entwicklung von Sage und Volksglauben Meister Goethe das letzte Wort, indem er die Sage aus der Natur selbst herleitete, indem er die wilden Felshöhen des Brockengebirges, von düsteren Nebeln umwallt, von finsteren Wolken beschattet, in jähem Wechsel hell und dunkel, sturmgepeitscht und schneebelastet, indem er diese wilden Klippen, triefenden Granitblöcke, gespenstigen Krüppelfichten zum natürlichen Schauplatze des Abenteuerlichen stempelte.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. April.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.

Donnerstag, den 24. d. Mts., hielt der Verband im festlich geschmückten eigenen Heim, Händelhaus, Nikolaistr. 6, Garten, Seitengebäude links, ein Ordensfest ab. Der Vorsitzende begrüßte die sehr zahlreich auch von auswärts erschienenen Damen und Herren und verlas ein Glückwunschschreiben der Oberfechtschule zu Magdeburg. Hierauf hielt Herr Direktor Baer die Festrede. Dieselbe hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Sie leitete hinüber auf die sich anschließende Bestallung der von der Oberfechtschule beförderten Damen und Herren. Die Feier wurde gekrönt durch die von Fräulein Zander entzückend vorgetragenen Gesangspiecen „Er schläft" a. d. „Waffenschmied" von Lortzing und „Laßt mich träumen". Verdienten Beifall fanden auch die von den Herren Kain für Discant und Mittstock für Tenor vorgetragenen Lieder, desgleichen die Gesangs- und Klaviervorträge des Herrn Erhardt. In dem anschließenden inoffiziellen Teil wurden die Anwesenden durch Rezitationen des Herrn Direktors Baer erfreut. Herr Schnelting vom Stadttheater ergötzte die Anwesenden durch den Vortrag verschiedener Balladen. Eine Ueberraschung brachte der Abend, indem verdientermaßen ein altes Vorstandsmitglied, Herr Graveur Breitter, mit dem silbernen Abzeichen des Verbandes ausgezeichnet wurde. Mit großem Beifall wurde der Hinweis aufgenommen, daß die Deutsche Reichsfechtschule auch in kommunaler Beziehung keinerlei Politik treibt und somit die Unterlagen zur Zusammenwirkung aller Bürger der Stadt bei unserem lokalpatriotischen Kulturwerk gegeben sind. Die Deutsche Reichsfechtschule weist kein einziges armes Kind zurück, sondern als Bedingung zur Aufnahme kommt allein die Hilfsbedürftigkeit in Frage. Bekannt ist ja auch, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit 30 arme hallische Waisen Unterkunft in den preisgekrönten Anstalten der Deutschen Reichsfechtschule fanden; Leistungen, die einem Kapitalwert von über 150 000 Mk. entsprechen. Zwei weitere arme Hallenser Kinder werden in aller Kürze folgen und besonders im kommenden Jahr werden die Freistellen des Verbandes ganz erheblich vermehrt werden. Die dem Verbande von privater Seite gewidmeten nagelneuen Gartenmöbel, 30 Stühle und 5 Tische, wurden mit Dank entgegengenommen.

Der seit 1909 bestehende Postscheckverkehr des Reichs-Postgebiets hat sich nach dem jetzt erscheinenden neuesten Geschäftsbericht auch im Kalenderjahr 1912 weiter günstig entwickelt. Die Zahl der Kontoinhaber, die Ende 1912 75 200 betrug, ist gegen 1911 um 20,4 v. H. gestiegen. 72 v. H. der Kontoinhaber sind gewerbliche Unternehmungen und Kaufleute. Der Gesamtumsatz betrug 1912 rund 30 347 Mill. Mk., d. s. gegenüber dem Vorjahr 5230 Mill. Mk. oder 21 v. H. mehr. (In Oesterreich, wo der Postscheckverkehr seit 1883 besteht, betrug 1912 der Umsatz 32 912 Mill. Kr. gleich 27 975 Mill. Mark.) Von dem Umsatz im Reichs-Postgebiete wurden über 51 v. H. bargeldlos abgewickelt. Auf ein Postscheckkonto entfielen im Jahre 1912 durchschnittlich 1466 Gut- und Lastschriften. Das durchschnittliche Guthaben eines Kontoinhabers betrug 2090 Mk., dasjenige aller Kontoinhaber (im Durchschnitt des Dezember) 161 Mill. Mk. Hiervon waren angelegt in Reichs- und Staatsanleihen verschiedener Bundesstaaten 57,3 Mill. Mk., in Darlehen an Genossenschaften 3,5 Mill. Mk., in Wechseln 15 Mill. Mk. und durch Ueberweisung an die Reichshauptkasse 64,3 Mill. Mk. Weitere 21 Mill. Mk. dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel der Postanstalten und als Kassenbestand der Postscheckämter. Von dem der Reichshauptkasse überwiesenen Betrage werden noch rund 10¾ Mill. Mk. zur Gewährung von Darlehen an Einrichtungen zur Förderung von Industrie, Handel und Landwirtschaft bereit gehalten, nachdem im Jahre 1913 weitere 3 Mill. Mk. an Genossenschaften darlehnsweise abgegeben worden sind. Die der Reichshauptkasse aus dem Postscheckverkehr als tägliches Geld überwiesenen 64,3 Mill. Mk. bringen der Reichs-Postverwaltung eine Zinseinnahme von 3 v. H. Der Postscheckverkehr des Reichs-Postgebiets ergibt für 1912 ein Mehr von 429 000 Mk. Im internationalen Postgiroverkehr mit Oesterreich, Ungarn, der Schweiz, Luxemburg und Belgien wurden über 79 Mill. Mk. durch bargeldlose Ueberweisungen beglichen.

44 400 Postausweiskarten werden gegenwärtig jährlich von den Reichs-Postanstalten ausgefertigt; gleichwohl ist der Zweck und die Einrichtung der Postausweiskarten im großen Publikum noch keineswegs allgemein bekannt. Da Postsendungen mit dem Vermerk „Postlagernd", soweit es sich nicht um gewöhnliche Briefsendungen handelt, nur dann verabfolgt werden, wenn der Abholer seine Berechtigung zur Empfangnahme nachweist, muß er sich am Postschalter entweder durch das Zeugnis einer bekannten, vertrauenswürdigen Person oder durch Vorlegung von Ausweispapieren legitimieren. Die bequemste Legitimation ist dabei zweifellos die Postausweiskarte. Man kann sie bei jedem Postamt erhalten; sie ist für ein Jahr gültig und muß eine Photographie, eine Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten; sie kostet 50 Pfg. Die im Reichs-Postgebiet ausgestellten Postausweiskarten gelten auch in den deutschen Schutzgebieten und bei den deutschen Postanstalten im Auslande, sowie in Bayern, Württemberg, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, Montenegro, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich, Schweden, der Schweiz, Serbien, Spanien und Ungarn.

Der Evangelisch-Soziale Preßverband für die Provinz Sachsen, am 9. März 1891 hier in Halle begründet, hält am 5. und 6. Mai seine 22. Jahresfeier in unserer Stadt. Am 1. Mai 1912 hat er ein selbständiges Bureau, Steinweg 7, eröffnet, nachdem bis dahin die Geschäfte im Nebenamte getrieben worden waren. Von unserer Provinzialsynode ins Leben gerufen, ist es seine Hauptaufgabe, die Provinzpresse unter evangelisch-sozialen Gesichtspunkten zu bedienen. Er vermittelt den Zeitungen regelmäßig Korrespondenzen mannigfachen Inhalts teils durch seine hallische Zentrale, teils durch seine 140 Obmänner, die über die ganze Provinz zerstreut sind. Daneben gibt er Flugblätter heraus, die in ganz Deutschland wohlbekannten Wegweiser, in bis jetzt über 180 000 Exemplaren, den weit verbreiteten Sozialen Volkskalender, bisher im 8. Jahrgang, und regt die Begründung von Gemeinde- und Synodalblättern in den einzelnen Kirchenkreisen an. Endlich gibt er außer einem umfangreichen Jahrbuche in eigenem Verlag eine Reihe von Schriften heraus, die erfolgreichen Werbe- und Aufklärungsdienst leisten können, so in jüngster Zeit von Dr. Roth-Leipzig: Das Zeitungswesen von 1848 bis zur Gegenwart und die Programme der politischen Parteien und die politische Tagespresse in Deutschland, Preis pro Stück 70 Pf. inkl. Porto, sowie Dir. Fahrenhorst: Das evangelische Sonntagsblatt in Deutschland, 60 Pf. Neben seinen eigentlichen Mitarbeitern sammelt er auch seit 1909 Mitglieder; ihre Zahl beträgt zurzeit rund 2100 aus allen Kreisen und Ständen der Provinz. Mindestbeitrag 1 Mark. — Gelegentlich der kommenden 22. Jahresfeier für Gemeindeblattherausgeber, sowie der geschlossenen Ausschußsitzung findet eine öffentliche Versammlung für die weitesten Kreise am Montag, den 5. Mai, 8¼ Uhr im Neumarktschützenhaus statt mit dem Hauptvortrag: Tagespresse und Monismus, den Dr. Hauser-Berlin-Neuendorf halten wird. Näheres Inserat. Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung tagt am Dienstag, den 6. Mai, nachm. 3½ Uhr im Hotel Kronprinz. Das vollständige Programm der gesamten Jahresfeier ist in beliebiger Anzahl von der Geschäftsstelle Steinweg 7 zu beziehen.

Hallesche Waisenstiftung. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand Dienstag abend auf dem „Ratskeller" statt. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat a. D. Arndt erstattete den Jahresbericht. Danach sind eingekommen 68,05 Mark für verkaufte gesammelte Zigarrenspitzen und Staniol, 240 Mark für eine Veranstaltung zum Besten der Stiftung und außer den Zinsen noch die Beiträge von etwa 70 Mitgliedern. Das Vermögen ist angewachsen auf 47 560,94 Mark, zum größten Teil angelegt in zwei guten ersten Hypotheken. Dieselben bringen einen höheren Zinsertrag als die im Kurse schwankenden Papiere. Nachdem der Kassierer, Herr Kaufmann K. Aßmann, Rechnung gelegt, wurde diese auf Antrag der Prüfer entlastet. Der vom Vorstand gestellte Antrag, die Stiftung in das Vereinsregister einzutragen und dies beim Kgl. Amtsgericht beantragen zu lassen, wurde angenommen. Herr Justizrat Lembser nahm diesen Akt auf. Gemäß den Satzungen wurden in den Vorstand die Herren Stadtrat a. D. H. Arndt, Maurermstr. E. Friedrich und Kaufmann R. Aßmann, in den Verwaltungsrat die Herren Kaufmann H. Rosenberg, Rentier A. Barth, Rentier A. Martick und Magistratssekretär W. Usbeck, als Revisoren die Herren Bankier Schwarz und Kaufmann Schumann gewählt. Die Anregung, mal wieder etwas von sich hören zu lassen, damit das Vermögen sich schneller vermehrt, wurde gutgeheißen. Man will deshalb an die Mitglieder und sonstige Freunde und Gönner herantreten. Wohltätig gesinnte Vereine könnten auch mal etwas zum Besten der Stiftung veranstalten, in früheren Jahren ist dies öfter vorgekommen.

Bericht
der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhofe

Bezahlt wurden am 28. April 1913

1. für 50 kg Fleischgewicht:

Ochsen:	höchster Preis	73 Mk.
	niedrigster Preis	67 „
	häufigster Preis	71 „
Bullen:	höchster Preis	72 „
	niedrigster Preis	66 „
	häufigster Preis	68 „
Kühe:	höchster Preis	70 „
	niedrigster Preis	53 „
	häufigster Preis	— „
Jungrinder:	höchster Preis	— „
	niedrigster Preis	— „
Kälber: 1. Mastkälber,	höchster Preis	— „
	niedrigster Preis	— „
2. Saugkälber,	höchster Preis	90 „
	niedrigster Preis	82 „
	häufigster Preis	87 „
Schafe: 1. Lämmer und Masthammel		85 „
2. Schafe,	höchster Preis	77 „
	niedrigster Preis	71 „
	häufigster Preis	73 „

2. für 50 kg Schlachtgewicht:

(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams — Geschlings, Magen, Darm, Mittel und Blut —).

Schweine:	höchster Preis	72 Mk.
	niedrigster Preis	68 „
	häufigster Preis	70 „

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten. —

3. Mai. Torgau: Kreischaussee-Kommissar, nachm. 3 Uhr im Gasthause zu Welsau, Verdingung zur Anfuhr von ca. 480 Kbm. Chausierungssteinen.

Zeitz: Eisenbahn-Bauabteilung, vorm. 11 Uhr Verdingung zum Abbruch des Wasserstationsgebäudes auf Bahnhof Zeitz.

Roßlau: nachm. 3 Uhr im Elbschlößchen, Verpachtung der Gräsereinutzung in 8 Losen durch die Revierverwaltung Dessau.

Großfühnau: Revierverwaltung, vorm. 9 Uhr im Kitzingschen Lokale, Nutzholzverkauf (Eichen, Rüstern, Stangen, Leiterbäume, Kiefern).

5. u. 6. Mai. Querfurt: Krammarkt.

7. Mai. Halle: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Harz 44.

Güntersberge: Oberförsterei, vorm. 11 Uhr im Lappschen Gasthofe gr. Nutzholzverkauf (Eichen-, Ahorn-, Buchen-, Birken- und Weißbuchenstämme).

Steinbach b. Freyburg: vorm. 10½ Uhr im Gemeindegasthofe, Brennholzverkauf durch die Oberförsterei Freyburg.

30. Mai. Bitterfeld: Amtsgericht, vorm. 9 Uhr, Zimmer 8, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Greppin, Wachtendorferstr. 6, mit Zubehör.

Hallischer Marktbericht

vom 30. April

Eier pro Mandel	1,00—1,10 M.	Blumenkohl pr. St.	0,20—0,50 M
Butter pro Stück	0,65—0,75 „	Mohrrüben pr. Mbl.	0,10—0,15 „
Hühner pro Stück	2,25—3,50 „	Kohlrüben pro Stck.	0,05—0,10 „
Hähne pro Stück	1,50—3,00 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Tauben, je p. Paar	1,00—1,75 „	Radieschen, 2 Bch.	0,15—0,15 „
Aepfel pro Pfund	0,10—0,40 „	Zwiebeln pro Pfund	0,03—0,05 „
Kaninchen pr. Stck.	1,00—1,75 „	Sellerie pro Stück	0,05—0,10 „
Salat pro Stück	0,10—0,15 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,50—3,00 „
Spargel, pro Pfund	0,50—0,75 „	„ „ Pfund	0,03—0,05 „
Rotkohl pro Stück	0,05—0,20 „	Schweinefleisch Pfd.	0,90—1,20 „
Grünkohl pro Stück	0,05—0,15 „	Hammelfleisch „	0,80—1,20 „
Wirsingkohl p. Stck.	0,05—0,15 „	Rindfleisch „	0,90—1,20 „
Weißkohl pro Stück	0,03—0,08 „	Kalbfleisch „	0,90—1,40 „

Predigt-Anzeigen.

Himmelfahrt (Donnerstag, 1. Mai).

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Diakonus Jahr. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt (Chorgesang). Kollekte für die Berliner Stadtmission.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächtler. Vorm. 11½ Uhr K.-G. in der Aula der Volksschule Neue Promenade, Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr Lit. Festfeier im K.-G. von St. Ulrich, beide Abtl., auch für Erwachsene, Pastor Richter. — Ostbezirk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Krondorferstr. 6a, Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr K.-G. der beiden Abtl., des., ders.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Kons.-Rat Runge. 10 Uhr Pastor Hellmann (Kirchenchor); hiern. Beichte u. Abendmahl, ders.

St. Moriz. Vorm. 8 Uhr Pastor Dr. Jenrich. 10 Uhr Oberpf. Keller. — Hospital: Vorm. ¾9 Uhr Oberpf. Keller.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Konvikts-Inspektor Schmidt. Ab. 6 Uhr Divisionspfarrer Schneider. Kollekte für das Domhospital.

Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Divisionspfarrer Schneider.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Faßmer. Vorm. 10 Uhr Pastor Butz.

Paul Riebeck-Stift. Vorm. 10 Uhr Pastor Witte.

St. Laurentius. Vorm. 8 Uhr Pastor Wagner. 10 Uhr Pastor Förster; hiern. Abendmahl, ders. Nachm. 5 Uhr Vesper, Pastor Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Freund. 10 Uhr Pastor Meinhof; hiern. Abendmahl, ders.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.

Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Haberland.

Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor v. Broecker. 10 Uhr Pastor Haberland (Pl.). Die Kindergottesdienste fallen aus.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Pastor Kunitz. Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. Amtswoche: Pastor Meltzer.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Harthe. Amtswoche: Ders.

St. Franziskus- und Elisabetkirche. Morg. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Im Monat Mai ist jeden Abend 7½ Uhr Maiandacht.

St. Barbarakapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. — Im Monat Mai ist Montag, Mittwoch und Freitag abend 7½ Uhr Maiandacht.

Evangel.-luther. Gemeinde (Mauerstr. 7). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, Pastor Wottrich.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich.

Katholische Kapelle in Ammendorf-Radewell, Mühlenstraße 2. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Böllberg. Vorm. 10 Uhr Pastor Nitzschke.

Wörmlitz. Vorm. 8½ Uhr Pastor Nitzschke

Sunlicht Seife

hat bei einfacher Verwendung unübertreffliche Wirkung und ist daher so beliebt, dass sie den grössten Umsatz aller Seifen der Welt hat! Nicht nur bei feinen Stoffen etc., sondern bei jeglichem Material erweist sie sich bei grösstem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130430046/fragment/page=0002

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 29. April 1913.

Aufgeboten: Der Forstreferendar Richard Schrewer, Heimburg, u. Hedwig Emicke, Wettinerstr. 23a. Der Zahnarzt Bodo Schmidt, Leipzigerstr. 58, u. Tonie Hecker, Rainstr. 7.

Eheschließungen: Der Konditor Richard Schöler, Blankenburg, u. Marie Koch, Yorkstr. 9. Der Hotelbesitzer Alfred Teutschbein, Königsee, u. Marie Wengenroth, Wielandstr. 13.

Geboren: Dem Gestütwärter Otto Volkmann T. Eva, Landgestüt Kreuz. Dem Geschirrführer Albert Jänichen T. Else, Trothaerstr. 48.

Gestorben: Des Geschäftsführers Karl Koch Ehefrau Wilhelmine geb. Walther, 50 J., Teutschenthal. Der Eisendreher Gustav Horn, 38 J., Goethestr. 19. Des Glasbläsers Hermann Schmidt Ehefrau Antoinette geb. Heinz, 52 J., Dessauerstr. 15. Der Arbeiter Michel Suda, 18 J., Zöberitz.

Halle-Süd. 29. April 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Heinrich Brömme, Saalberg 2, u. Luise Kosch, Grasweg 7. Der Tapezierer Otto Pötsch, Magdeburgerstr. 67, u. Frieda Lange, Querfurt. Der Restaurateur Fritz Ackermann u. Helene Redling, Leipzigerstr. 82.

Eheschließung: Der Maurer Franz Henze u. Anna Kälterborn, Merkewitz.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Wend S. Kurt, An der Moritzkirche 5. Dem Arbeiter Otto Asche aus Wörmlitz T. Martha, Klinik. Dem Revisor Karl Teschner S. Erich, Wegscheiderstr. 26. Dem Krankenpfleger Ignatz Lesch T. Elisabeth, Eichendorffstr. 9. Dem Arbeiter Ernst Friedrich aus Merseburg T. Anna, Klinik. Dem Schieferdecker Wilhelm Ulrich T. Hedwig, Ludwigstr. 22. Dem Spezialarzt der Chirurgie Dr. med. Theodor Böckler S. Heinrich, Prinzenstr. 11. Dem Gußputzer Artur Bamberg S. Herbert, Ludwigstr. 41. Dem Bureaudiätar Ernst Greiner T. Ruth, Weingärten 32. Dem Klempner Wilhelm Schweitzer T. Charlotte, Langestr. 7.

Gestorben: Gertrud Paternoga, 20 J., Mauerstr. 9. Emilie Brüning aus Ermsleben, 62 J. Des Eisendrehers Karl Engelhardt S. Rudi, 1 J., Lindenstr. 77. Des Architekten Alfred Andag S. Heinrich-Fritz, 3 Wochen, Hackebornstr. 2. Der Arbeiter Max Rissel aus Wehlitz, 28 J., Klinik. Des Schneidermeisters Hermann Weber S. Artur, 3 J., Merseburgerstr. 62. Des Amtsrichters Emil Roloff aus Klötze T. Ingeburg, 7 Mon., Klinik. Des Fabrikarbeiters Robert Krusche Ehefrau Martha geb. Hitschke, 50 J., Grünstr. 27. Der Hausschlächter Karl Hagen, 52 J., Kl. Sandberg 14. Die Witwe Emma Bröse geb. Schließer, 60 J., Liebenauerstr. 172. Des Arbeiters Karl Matuschefski Ehefrau Katharina geb. Ludicka, 48 J., Gr. Steinstr. 43. Des Arbeiters Otto Herrmann S. Walter, 2 Wochen, Torstr. 53.

Auswärtige Aufgebote.

Der Hüttenarbeiter Karl Hasselbach u. Lina Schwelm, Lollar. Der Bergmann Friedrich Schorstein, Burgörner-Neudorf, u. Anna Dietrich, Halle. Der Pferdeknecht Hermann Jetzki u. M. D. Büchner, Schackstedt.

Theater und Musik.

Der vergeßliche Ibsenspieler.

Berlin, 30. April. Die gestrige Vorstellung im Lessingtheater: „Der Bund der Jugend“ mußte im letzten Augenblick abgesagt werden. Ein Hauptdarsteller hatte bei der allerdings nicht geringen Hitze sein Erscheinen im Theater völlig — verschwitzt und machte dadurch die Aufführung unmöglich. Es hatte sich mit Rücksicht auf das letzte Auftreten von Oskar Sauer ein zahlreiches Publikum eingefunden, das wieder nach Hause geschickt werden mußte.

Vom neuen Stadttheater in Freiburg. Bei dem von Sehring-Charlottenburg erbauten neuen Stadttheater sind die veranschlagten Kosten um 270 000 Mark überschritten worden. Die Stadtverordneten bewilligten nachträglich die Summe und gestanden ferner 250 000 Mark für die Vervollständigung des Fundus zu.

Eine nachahmenswerte Wagnerehrung ist in Magdeburg vorbereitet. Direktor Heinrich Hagin ladet heute, 30., zu einer Wagnergedenkfeier ins Magdeburger Stadttheater ein. Zur Aufführung sollen „Die Meistersinger“ gelangen. Die Einladung richtet sich unmittelbar an die minderbemittelten Kreise, niemand ist verpflichtet, eine Eintrittskarte zu lösen. Das Publikum dieser Vorstellung zu Ehren von Wagners Andenken wird in jeder Hinsicht Gast des großen Meisters sein.

Zur Frankfurter Intendantenkrise. Wie aus Wien telegraphiert wird, ist an den Hofburgschauspieler Albert Heine eine Berufung als Intendant für die Vereinigten Theater in Frankfurt a. M. ergangen. Die „Neue Fr. Presse“ meldet, daß der Künstler nicht gesonnen sei, seine Wiener Verpflichtungen zu lösen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Im Anschluß an seine öffentliche Probevorlesung über das Thema „Das Alter der süddeutschen Stufenlandschaft nach neuen Funden“ ist der Assistent am geographischen Seminar der Universität Leipzig Dr. phil. Erwin Scheu, seitens der philosophischen Fakultät auf Grund der Habilitationsschrift „Die Rias von Galizien, ihr Werden und Vergehen“ zum Privatdozenten ernannt und ihm die venia legendi für Geographie erteilt worden. — Zur Erlangung der venia legendi für indogermanische Sprachwissenschaft an der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig wird Dr. phil. Wilhelm Havers Freitag, den 2. Mai d. J., eine öffentliche Probevorlesung über das Thema „Die Bedeutung der vergleichenden Sprachwissenschaften für die Syntax der klassischen Sprachen“ abhalten.

Der Reuterbrunnen für Rostock. Der von dem Nürnberger Bildhauer Ewald Holtz, einem Mecklenburger Kinde, für den Rostocker Reuterbrunnen geschaffene Entwurf, der dieser Tage mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde, soll auch zur Ausführung kommen. Er zeigt an einer Architektur in den Empireformen der Zeit um 1800 in der Mitte das Relief des Dichters, gerahmt von zwei ganz flachen Pilastern. Zu beiden Seiten laden Bänke ein, vorn rundet sich das Ganze zur Brunnenmuschel. Oben trägt die Architektur die Gestalt eines ruhenden Wanderers, die an die entschwundene romantische Zeit und an Reuters eigene unstete Jugendwanderjahre erinnern soll, wo der brotlose Literat kein „Hüsung“ hatte.

Die Pariser Akademie der Mathematischen Wissenschaften hat den Direktor des Geographischen Instituts und des Museums für Meereskunde zu Berlin, Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Albrecht Penck, zum Korrespondierenden Mitgliede der Sektion für Geographie und Navigation ernannt.

Bad Soden am Taunus

Radium-Emanatorium. — Modern ausgebauter Kurort gegen Erkrankung der **Atmungsorgane, Herzleiden.** 26 Heilquellen, **naturwarme, kohlensaure Sprudelbäder.** Neueingerichtetes Badehaus.

Grösstes Inhalatorium des In- u. Auslandes. • 30 Minuten von Frankfurt a. M.

Wasserversand durch d. Brunnenverwaltung. Geeignet für Winterkuren.

Mediko-mechanisches Institut. Kurzeit 15. April bis 15. Oktober.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt.

Prospekte durch die Kurdirektion und die Filialen Rudolf Mosse

Der Krieger-Verband des Saal- u. Stadtkreises Halle S.

dankt herzlich allen Mitbürgern Halles und des Saalkreises, welche durch ihre Teilnahme an der im Stadttheater veranstalteten Festvorstellung **„Die eiserne Zeit“**, sowie durch eine Spende für die Veteranen dazu beigetragen haben, einen namhaften Ueberschuss zu erzielen, der, zum Besten der alten Krieger des Verbandes verwendet, manche Not lindern wird.

Ich bringe den Herren Baumeistern, Architekten, Maurer- und Zimmermeistern sowie allen Herrschaften, welche Interessenten für Sommerjalousien u. dergl. sind,

zur gefl. Kenntnisnahme,

dass die seit 3 Jahren am hiesigen Platze von mir vielgelieferte **Honoldsche Patent-Kipp-Jalousie** jetzt, d. h. vor einigen Monaten, eine wesentliche Verbesserung erfahren hat durch eine Uebersetzungs-Vorrichtung (Systsm Hönemann-Halle).

Die besagte sogenannte Kipp-Jalousie stellt nunmehr unbedingt die **einfachste** und **beste** Konstruktion dar unter allen

Jalousien

Mit **nur einer Schnur** werden Zug- und Stellvorrichtung gemeinsam bedient; alle Röllchen nebst der Stellschnur und dazu gehörenden Vorrichtungen fallen vollständig weg. Sodann kann diese Jalousie (Einschnuren-System) niemals falsch bedient werden, weil sie sich aus der schrägen Stellung von selbst erst in die gerade Stellung begibt, wenn man die Jalousie an der Schnur hochziehen will. Ebenso ist es beim Herunterlassen, wo sich die Jalousie erst dann schräg stellt, wenn sie ganz heruntergelassen ist. Je nachdem, wie man die Schnur nachlässt oder anzieht, kann man die Brettchen in jede gewünschte Schrägstellung bringen, vermittels meiner Uebersetzungs-Vorrichtung. Auch kann die Schrägstellung für den Fall, wenn Blumenkästen im Fenster stehen oder man die Jalousie nicht ganz herunterlassen will, schon früher, d. h. ganz nach Belieben, erfolgen, ebenfalls infolge einer von mir gebrachten Neuerung.

Damit werden alle Einwände, die von interessierter Seite (Konkurrenz) erhoben wurden, illusorisch!

Interessenten können sich diese Konstruktion jederzeit in meinem Bureau ansehen, auch bin ich gern bereit, dieselbe an Ort und Stelle vorzuführen als auch Kostenanschläge unverbindlich anzufertigen.

Um gefl. Inanspruchnahme meiner Dienste auch bei vorkommenden Reparaturen, die ich an allen Systemen sachgemäß und billigst ausführe, ergebenst bittend, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll!

Gustav Hönemann,

Jalousien-Reparatur-Anstalt
und Filial-Kontor der Rolladen- und Jalousien-Fabrik Hans Honold,
Halle a. S., Neue Promenade 16 / Am Bahnhof 1.
Fernsprecher Nr. 3631.

Feldflurwasser-Sprenganlagen
werden sachgemäß und billigst ausgeführt durch
Rockrohr. Halle a. d. S., Schillerstr. 6, Hof links.

Stellen-Gesuche
Männliche.

In Bäckerei eingef. Vertr. s. in d. Branche Vertr. Off. **K. 8339** a. d. E.

Gärtner, 33 J., verh., ev., erf. in sämtl. Zw. d. Gärtnerei, auch mit Bienenz. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Juli Stellung als Herrsch.- od. Handelsgärtn. Frau gel. Bouquett- u. Kranzbinderin. A. Duske, Grtn., Dom. Artern B. Halle.

Für mein Haus (20 Gäste) suche ich häuslich erzogenes

Fräulein

oder **Witwe,** welche **praktisch kochen u. d. Personal überwachen kann.** Englisch nicht nötig. — Dauernde Stell., Familienanschluß u. spät. Selbständigkeit. **Frau Funk's deutsche Pension, 50 St. George's Road, Pimlico. London S. W.**

In Eile

muß frühmorgens das Frühstück bereitet, in Eile muß es meist auch genossen werden. Trotzdem soll es wärmen und stärken. Kein warmes Frühstück kann einfacher und schneller hergestellt werden als eine Tasse

Reichardt

-Kakao, und schwerlich kann auch die darin enthaltene beträchtliche Nährstoffmenge in anderer Form dem Körper schneller zugeführt werden. Reichardtkakao als Morgengetränk erübrigt oder vereinfacht infolge seiner Kraftwerte auch den bei anderen Getränken gewöhnlich erforderlichen, immerhin etwas zeitraubenden Imbiß. Er ist somit für die Hausfrau wie für ihre ans Tagewerk eilenden Lieben das bequemste Frühstück. Verkauf zu Preisen der Fabrik in

Halle a. S.: Untere Leipzigerstrasse, am Leipziger Turm,
Fernsprecher 1190.
Grosse Ulrichstrasse II.
Fernsprecher 8358.

Ziehung 8. Mai.

Lose nur 1 Mk.

Schleswig-Holsteinische Lotterie

3261 Gewinne im Werte von Mark

80000

darunter 49 Pferde und 4 Equipagen = Mark

63500

3216 Silbergewinne von zus. Mark

16500

Hauptgewinn ein Viererzug = Mark

10000

Lose 1 Mark

11 Lose sortiert aus versch. Tausenden 10 Mark

Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet

General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

sowie in sämtlichen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Offene Stellen
Männliche.

Von großer Versicherungs-Gesellschaft mit weitverzweigter Organisation wird ein

erfahrener Beamter gesucht

für die besondere Aufgabe, in **Unfall- und Haftpflicht** die Instruktion, die praktische Einführung in die Akquisition und die Erledigung von Schäden zu übernehmen.

Die Stellung ist **hoch bezahlt** und bietet **beste Aussichten** auf Vorwärtskommen. Geeignete, gut empfohlene Herren wollen baldigst ihre Bewerbung unter **L. D. 2351** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** senden.

Verhandlungen diskret.

Tüchtigen
Winkelschmied
stellt ein
F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Königstraße 63.

Verh. u. ledige Schweizer sowie **Lehrbursch.** sucht **Stefan Kaluschni** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Töpferplan 9. Tel. 2453.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung sucht sof.
Ferd. Haassengier,
Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 9.

Lehrling
für **Versicherungs-Bureau per sofort** oder später **gesucht.**
Off. u. **K. A. 81** an Ann.-Exp. **Gründler**, Rathausstraße 13a.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Mädchen sucht sof. Stelle u. 1. 6. **Emilie Hagelganz,** Gewerbsmäßige Stellervermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I, Telefon 3872.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130430046/fragment/page=0003
DFG

Walhalla-Theater

Anfang 8½ Uhr.

Heute, Mittwoch, zum letzten Male **Autoliebchen.**

Donnerstag (Himmelfahrt) Gala-Premiere!

Gastspiel des bestbekannten urkomischen rheinischen Komikers

Jean Blatzheim mit seinem brillanten Ensemble.

Blatzheim
ist in seiner trockenen Komik unerreicht,

Blatzheim
zwingt jeden Hypochonder zum Lachen,

Blatzheim
hat bei seinem früheren Gastspiel als „Prinz Guttalin" Stürme von Heiterkeit hervorgerufen.

Blatzheim
als „Tapferer Soldat" u. als „Heinrich Strunck" ist einzig.

Hierzu das glänzende Varieté-Programm:

Zum ersten Male in Halle:
Trude Ordillon, vorzügliche Gesangs-Soubrette.

Zum ersten Male in Halle:
6 Atlantics 6, hervorragende Akrobaten-Truppe.

Zum 1. Male in Halle:
Max Walde mit seinem Schlager-Repertoire.

Zum ersten Male in Halle:
Byron, urkomischer Musikal-Clown.

Zum ersten Male in Halle:
The little Baldors mit ihrer patentierten Neuheit.

Beginn der Vorstellung 8½ Uhr.
Himmelfahrt Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen.

Etablissement Bergschenke

mit Bismarckdenkmal — Perle des Saaletals.
Heute Mittwoch, den 30. April, abends 8½ Uhr, im Garten oder Saal

Grosses Extra-Konzert.

Feier der Walpurgisnacht.

Nach dem Konzert in beiden Sälen

Ball

mit freier Nacht.

Um 12 Uhr Große Fackelpolonaise mit Vorantritt der Musikkapelle. Fackeln sind im Lokal zu haben.
Von 12 Uhr an ff. Speckkuchen ff.
Paul Zscheyge.

Leuchtturm.

Heute Mittwoch
Stiftungsfest der Leuchtturm-Gesellschaft.
Von 4 Uhr an Ball.
Abends Garten-Illumination, 12 Uhr Lampion-Umzug durch den Garten.
Himmelfahrt **grosser Ball** von 4 Uhr an.
An beiden Tagen Auto-Verbindung ab Riebeckplatz von 3 Uhr nachm. bis zum Schluss.

Solbad Fürstental Robert-Franzstr. 10.
Gartenlokal heute eröffnet.
Empfehle gutgepflegte Biere, ff. Kaffee etc.
Angenehmes Familien- u. Verkehrslokal.
Paul Erfurth, Geschäftsführer.

Solbad Wittekind.

Donnerstag, 1. Mai
Eröffnung der Kur-Saison.

Die Trinkhalle ist wieder täglich von 6½ bis 8½ Uhr früh geöffnet. Brunnentrinkkarten, welche gleichzeitig zum Besuche der sämtlichen Frühkonzerte berechtigen, kosten für die ganze Saison 6 Mk.; Karten ohne Konzertberechtigung 3 M. Tagestrinkkarten 10 Pfg.
Der Versand des Wittekind-Salzbrunnen erfolgt an Wiederverkäufer und Private, auch nach auswärts. Man verlange Offerte, ebenso über das jod- und bromhaltige Wittekind-Mutterlaugen-Badesalz zur Bereitung von Solbädern im Hause.
Sol-, Moor- (natürliche Schmiedeberger Eisenmoorerde!), Dampf-, Kohlensäure-Sol-, Schwefel- und alle anderen medizinischen Bäder werden in der Zeit von früh 6½ bis abends 7 Uhr, Sonntags von 6½ bis mittags 1 Uhr verabfolgt. Kaltwasserbehandlung! Massagekuren!
Alle Hallischen Aerzte übernehmen die Behandlung; die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus.
Möblierte Zimmer im Kurhause, im Badehause und in der Villa „Margarethe" zu civilen Preisen.
Der neu erschienene künstlerisch illustrierte Prospekt des Bades Wittekind wird Interessenten auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Eine landschaftlich

wunderschöne Gegend

geniesst man, wenn man von Station **Gorsleben** der Hettstedter Bahn durch diesen Ort und weiter über **Schochwitz, Krimpe** und **Wils** nach Bahnhof **Fienstedt** geht. Wanderlustige Hallenser werden von einem **Himmelfahrtsausfluge** dahin und von der herrlichen **Baumblüte** hochbefriedigt sein.

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.

Ab Mittwoch, den 30. April cr.:

Programm-Wechsel.

Die geradezu überwältigend schöne Darstellung des dritten Teiles des

Films von der Königin Luise

bleibt dem Programm beibehalten.

Ausserdem ein reichhaltiges Schlager-Programm.

Beginn der Vorführungen:
Sonn- u. Festtags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachmittags.

Bekanntmachung!
Ab 7. Mai cr. beginnen die Vorführungen wochentags um 5 Uhr.
Die Direktion.

Apollo-Theater.

Heute, Mittwoch, d. 30. April, wegen Vorbereitung geschlossen.
Am Himmelfahrtstage u. darauffolgend, tägl. abends 8½:
Ensemble-Gastspiel des
Deutsch-Französischen Theaters.
Spielleitung: Otto Plöcker-Eckardt.
Erfolgreichste Schwankneuheit! Zum 1. Male in Halle! Ueberall Heiterkeitsstürme!

Die tolle Mimi

(Mademoiselle Dessous)

Burlesker Schwank in 3 Akten v. E. Bastien u. E. Ritterfeldt.
In Paris, Berlin, Wien, München, Frankfurt, Düsseldorf mit stürmischem Heiterkeitserfolg aufgeführt.
Die Berliner Presse schrieb über diesen drast. Schwankschlager: Berliner Lokal-Anzeiger: „Im „Belle-Alliance-Theater" gab es gestern viel zu lachen. Die Bezeichnung „Burlesker Schwank" entwaffnet die Kritik, die lachensmüde die Feder niederlegt und den Wirbelsturm von Verwechslungen, komischen Situationen u. tollen Szenen über sich dahinbrausen läßt. So tat es auch das Publikum, das aus dem Lachen kaum herauskam ....." Berliner Morgenpost: „Der tolle Schwank erzielte bei der gestrigen Erstaufführung einen stürmischen Heiterkeitserfolg ...." Berliner Börsen-Courier: „Im „Belle-Alliance-Theater" wurde gestern abend ein burlesker Schwank zum 1. Male aufgeführt und errang einen stürmischen Lacherfolg ..... Das Publikum jauchzte, schrie und tobte vor Vergnügen ....."

In Vorbereitung: **„Die Frau Präsidentin."**
Größter Saisonerfolg des „Residenztheaters" Berlin.

Bio

Gr. Ulrichstr. 57.

Nur 3 Tage.
Max Linder in seinem Hauptschlager.
Max als Segler.
Die Freunde
ergreifende Tragödie in 3 Akten.

Voranzeige.
Vom Sonnabend, den 3. bis Dienstag, den 6. Mai täglich ab 4 Uhr:
Die schwarze Gräfin
in der Hauptrolle die erste Künsterin vom Pathé frères.
Eine Pariser Schönheit.

Bio

Gr. Ulrichstr. 57.

Sanssouci.

Dessauerstraße. Telephon 3785.
Himmelfahrt **Ball.**
Speckkuchen, Lichtenhainer, Rauchfuß Goldhell, Röthaer Beerenweine.

Schurig's Waldkater a. d. Heide.

Empfehle zur Himmelfahrt meine
geräumigen Lokalitäten sowie schattig gelegenen Garten.
ff. Speisen u. Getränke.
Von früh 6 Uhr an **Speckkuchen.**
Hochachtungsvoll Fr. Schurig Wwe.

DER HALLESCHE SCHACHKLUB

veranstaltet am Sonnabend, den 3. Mai d. J., abends 8½ Uhr, im Hotel zur Tulpe, Alte Promenade 5

ein Tombolaturnier

an welchem auch Nichtmitglieder des Klubs, Damen wie Herren, sich beteiligen können. Der Einsatz beträgt für jede Partie und Person 75 Pfg. Es wird zu diesem Turnier höflichst eingeladen.

Blankenburg in Thüringen.

Pension Brenning.
Modernes Haus, dicht am Walde, mit reizender Aussicht. Gute Verpflegung. Aufmerks. Bedienung. Pension inkl. Zimmer 6½—7 Mk.

Evangelisch-Sozialer Preßverband für die Provinz Sachsen.

Gelegentlich der 22. Jahresfeier findet am Montag, den 5. Mai, abends 8½ Uhr, eine

Oeffentliche Versammlung

im Neumarkt-Schützenhaus, Harz 41,

bei freiem Eintritt statt, unter gütiger Mitwirkung des Stadtsingechores; Leitung Chordirektor K. Klanert.

1. Eröffnung: P. Grüneisen-Halle, Verbandsvorsitzender.
2. Tagespresse und Evangelium: Direktor Swierczewski-Halle.
3. Tagespresse und Monismus: Dr. med. u. phil. Hauser-Berlin.
4. Schlußwort: P. v. Wodtke-Halle, Obmann des Hallescher Bezirks.

Das vollständige Programm ist von der Geschäftsstelle des Preßverbandes, Steinweg 7, zu beziehen.

Wörlitz.

„Hotel grüner Baum".
Empfehle den den herzogl. Park besuchenden Herrschaften meine Lokalitäten angelegentlichst. Küche und Keller bieten das Beste bei mäßigen Preisen. Logement, Pension, herrlicher Garten.
Hochachtend
F. Käsebier,
Hoftraiteur.

Meine Geschäftsräume werden in den Monaten Mai, Juni, Juli, August 7 Uhr abends und an Sonn- und Festtagen ganz geschlossen.

Ernst Vieweg, Geiststr. 48,
Zentralheizung, elektrische, Gas-, Wasser- u. Kanalisations-Anlagen.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1.
„ II. Alte Promenade (Reitbahn).
„ III. Marktgewinger.
„ IV. Roter Turm, 1 Tr. hoch.
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Branubier — zu 5 Pfg. vor Becher, Flasche oder Glas.
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstraße 89 und bei Herrn A. Wöbing, Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Eilige Drucksachen

für den behördlichen, gewerblichen und privaten Verkehr fertigt in sauberer, neuzeitlicher Ausführung bei billigster Berechnung

Buchdruckerei Otto Hendel

Fernsprecher 1133, 1140, 176.

Bandwurm mit Kopf.

Bestätige hiermit, daß das Bandwurmmittel Soltsamia den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angepriesen werden, nicht fortbekommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde Soltsamia allen meinen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Ihnen nochmals meinen besten Dank sagend, zeichne hochachtungsvoll M. Lucas. Berlin N. 113, den 25. 5. 12.
Soltsamia für Erwachs. 2,50 M., für Kinder 1,50 M. 10. [illegible] bei den Drogisten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130430046/fragment/page=0004